

# WOHNUNGSLOSENERHEBUNG 2015

Stadt Salzburg

Herausgegeben vom



FORUM  
WOHNUNGS  
LOSENHILFE  
SALZBURG

## Inhalt

1. Grundgesamtheit und Zielgruppe der Erhebung .....	3
2. Darstellung der Methode der Erhebung .....	4
3. Wohnungslosenerhebung Gesamtergebnis .....	5
4. Gesamtdarstellung Erwachsene .....	7
5. Erhebung ÖsterreicherInnen.....	16
6. Erhebung EU-BürgerInnen .....	23
7. Erhebung Drittstaatsangehörige .....	24
8. Erhebung AsylwerberInnen .....	25
9. Erhebung Konventionsflüchtlinge .....	26
10. Impressum .....	31

# 1. Grundgesamtheit und Zielgruppe

Die Grundgesamtheit der Erhebung bilden Personen, die nach BAWO-Kriterien von Wohnungslosigkeit in der Stadt Salzburg betroffen sind. Dazu wurden Institutionen befragt, an welche sich wohnungslose Personen am ehesten zur Beseitigung ihrer Notlage wenden. Diese wurden wie folgt für Salzburg zahlenmäßig kategorisiert.

- Betreute Wohneinrichtungen
- Notschlafstellen
- Beratungsinstitutionen
- Betreute Arbeitseinrichtungen
- Pfarren und Klöster
- Pensionen und Herbergen
- Krankenanstalten
- Strafanstalten
- Institutionen aus dem psychosozialen Feld, die sich im oben genannten Sinn nicht einwandfrei einer Kategorie i.o.g.S. zuordnen lassen, allerdings auch mit Wohnungslosigkeit zu tun haben.

Es werden in dieser Erhebung volljährige sowie jugendliche Personen mit österreichischer und EU-Staatsbürgerschaft, Konventionsflüchtlinge, Drittstaatsangehörige und AsylwerberInnen erfasst.

Nicht in die Erhebung mit aufgenommen sind **454 begleitete und unbegleitete Kinder und Jugendliche** sowie Personen, die in psychiatrisch betreuten Einrichtungen untergebracht sind (s. Tabelle).

	Frauen	Männer	Gesamt
<b>proMente Tauernhof:</b>	5	10	15
<b>proMente Südhof:</b>	7	8	15
<b>ProMente Neuland</b>	3	27	30
<b>Heimo Gastager Haus</b>	7	10	17
<b>Laube</b>	19	25	44

Die oben angeführte Personengruppe ist zwar hier nicht mietrechtlich geschützt, jedoch sind die Konzepte dieser Einrichtungen zumeist auf längeren Aufenthalt ausgelegt, Entlassungen von Personen in die Wohnungslosigkeit kommen überaus selten vor.

Weiters wurden auch die **10 Personen** (7 männlich, 3 weiblich), welche sich in der Krisenstelle für Jugendliche aufhielten, nicht aufgenommen sowie **44 Personen** aus der Winternotschlafstelle (6 Frauen, 38 Männer, Erhebungszeitraum: November 2015). Im Langzeitwohnen der Sozialen Arbeit gGmbH leben im Oktober 2015 **33 Personen**, davon 3 Frauen. Überdies wurden **41 Armutsmigrantinnen** registriert, welche im Erhebungszeitraum in der Caritas Notschlafstellen Arche Süd untergekommen sind. Aufgrund des Fremdenrechtsstatus haben diese Menschen keinen Zugang zu sozialstaatlichen Leistungen respektive zu Angeboten der Salzburger Wohnungslosenhilfe, weshalb diese Personengruppe ebenfalls nicht in die Erhebung mit einfließt.

## 2. Methode

- Festlegung eines einmonatigen Erhebungszeitraumes vom 1. Okt. bis einschließlich 31. Okt. 2015.
- Postalische Erhebungsbögen, die von den jeweiligen MitarbeiterInnen der Einrichtungen ausgefüllt wurden.
- Erfassung von soziodemografischen Merkmalen, wie Geschlecht und Geburtsdatum. Zudem die jeweilige Wohnsituation, sowie die Anfangsbuchstaben des Familien- und Vornamens zur Erfassung von Doppel- und Mehrfachnennungen sowie die Anzahl mitziehender minderjähriger Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.
- Erfassung der Wohnungslosenkategorie entsprechend den BAWO-Kriterien akute und bevorstehende Wohnungslosigkeit: Obdachlosigkeit, Notwohnversorgung in Klöstern / in Asylen und Herbergen / in Pensionszimmern und in Notschlafstellen / in betreuten Unterkünften, notuntergebracht bei Bekannten, Anstaltsaufenthalte Wohnungsloser in der LNK, in anderen Krankenanstalten, in Kur- und Therapieeinrichtungen und in Gefangenenhäusern / Überbelag – beengte Wohnverhältnisse (**Definition Mietwohnung Überbelag:** Wenn die Anzahl der Personen, die in einer Mietwohnung leben, die Anzahl der Räume mehr als 1 Person übersteigt (**Beispiel:** wenn 5 Personen in einer 3-Zimmerwohnung leben), ist Überbelag und somit potentielle Wohnungslosigkeit gegeben. Desgleichen wenn Personen in unzumutbaren Wohnraum leben, dort Gewalt ausgesetzt sind oder gesundheitsgefährlicher Zustand der Wohnung (Feuchtigkeit, Schimmelbildung) gegeben ist.
- EDV-unterstützte Auswertung mittels Statistikprogramms SPSS 20.0.
- Zur Berechnung wurden ausschließlich vollständig und unmissverständlich ausgefüllte Datensätze herangezogen. Somit mussten insgesamt **41 Datensätze** entnommen werden.
- Doppel- und Mehrfachnennungen wurde SPSS unterstützt gefiltert, um die tatsächliche Anzahl wohnungsloser Personen zu ermitteln, wobei Geburtsdatum

(Wahrscheinlichkeitsvariable) und Anfangsbuchstabe des Nachnamens (Kontrollvariablen) als Filtervariablen herangezogen wurden.

- Hinsichtlich der jeweiligen Wohn- Notversorgung wurden die Datensätze **nicht** gefiltert, da im Erhebungszeitraum eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen kann. Das bedeutet, dass die Anzahl der Nennung höher ist, als die tatsächliche Anzahl der wohnungslosen Personen.
- **Datenschutz:** Die von den befragten Institutionen zurückgesandten Erhebungsbögen werden von uns zugriffssicher archiviert. Ebenso die verarbeiteten und gespeicherten Datensätze.

### 3. Gesamtergebnis Oktober 2015

**1189 volljährige Personen** wurden von sozialen Einrichtungen  
in der Stadt Salzburg als wohnungslos registriert  
(Oktober 2014: 1085 Personen)

davon

(Jahr 2014)

<b>603</b> wohnungslose ÖsterreicherInnen	598
<b>167</b> wohnungslose EU-BürgerInnen	105
<b>175</b> wohnungslose Drittstaatsangehörige	204
<b>158</b> wohnungslose Konventionsflüchtlinge	121
<b>86</b> wohnungslose AsylwerberInnen	57

---

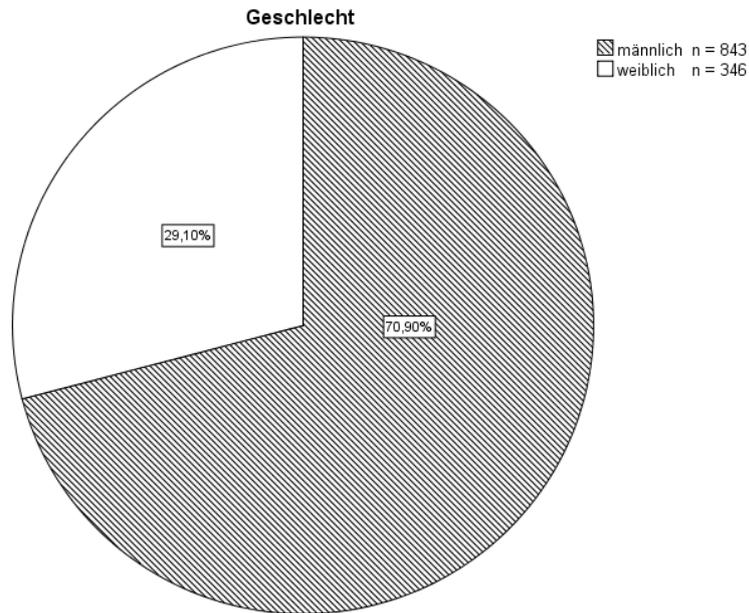
Zudem wurden **454** begleitete und unbegleitete  
minderjährige Kinder und Jugendliche erhoben!

Insgesamt wurde im Erhebungszeitraum Oktober 2015

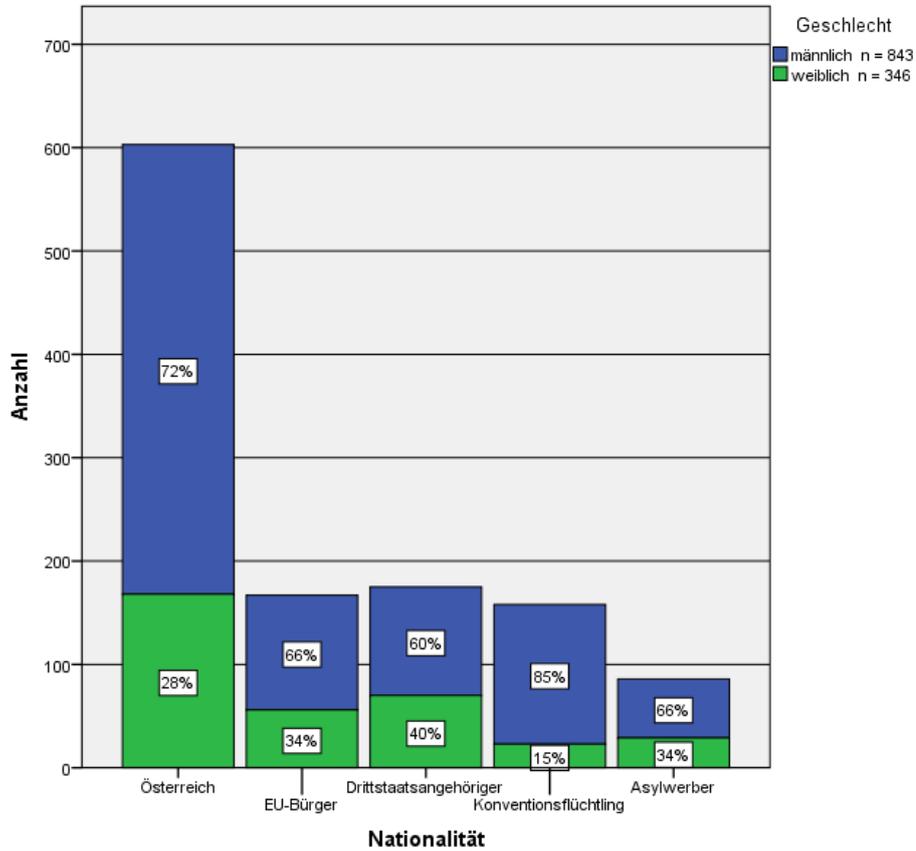
**1643** Menschen in der Stadt Salzburg  
als wohnungslos erfasst.

## 4. Gesamtdarstellung Erwachsene

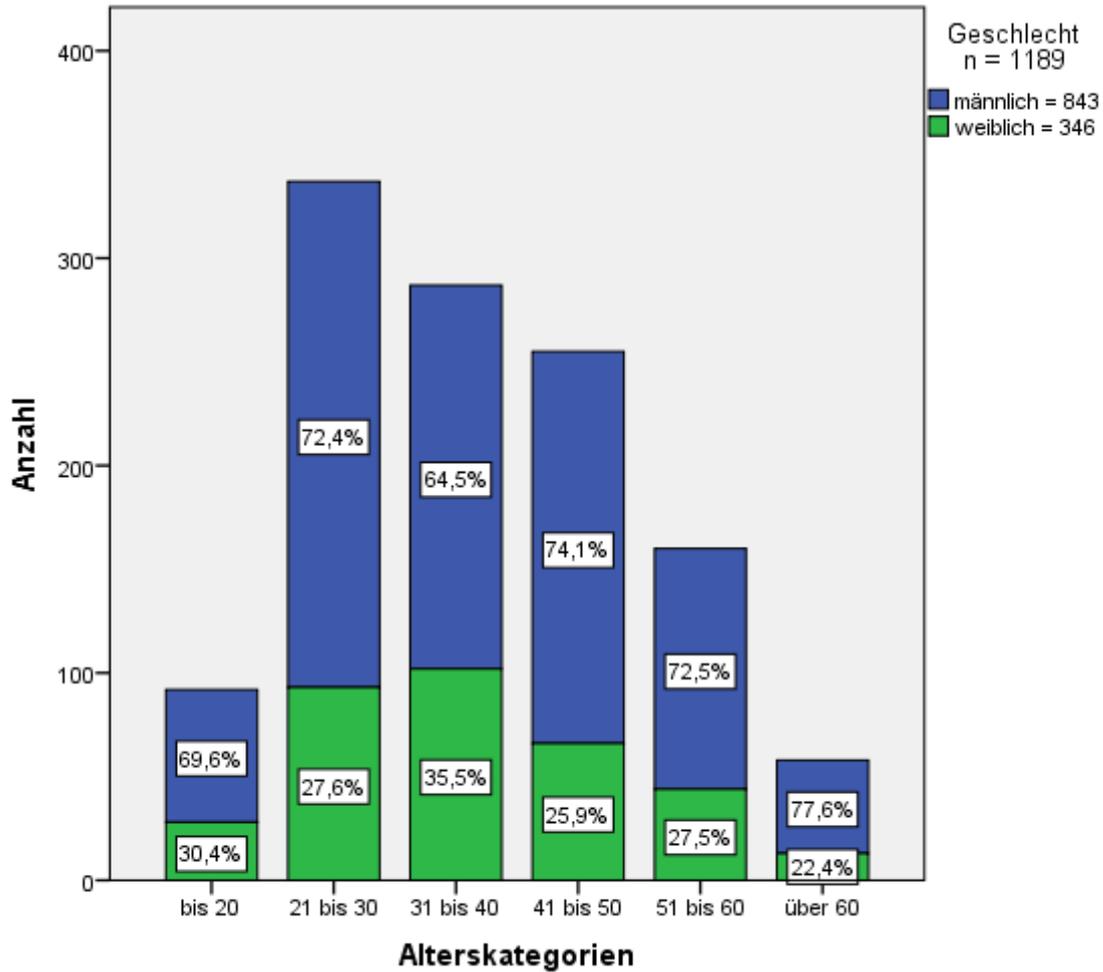
**1189 volljährige Personen** in Salzburg Stadt sind **wohnungslos**



### Verteilung Geschlecht nach Nationalität



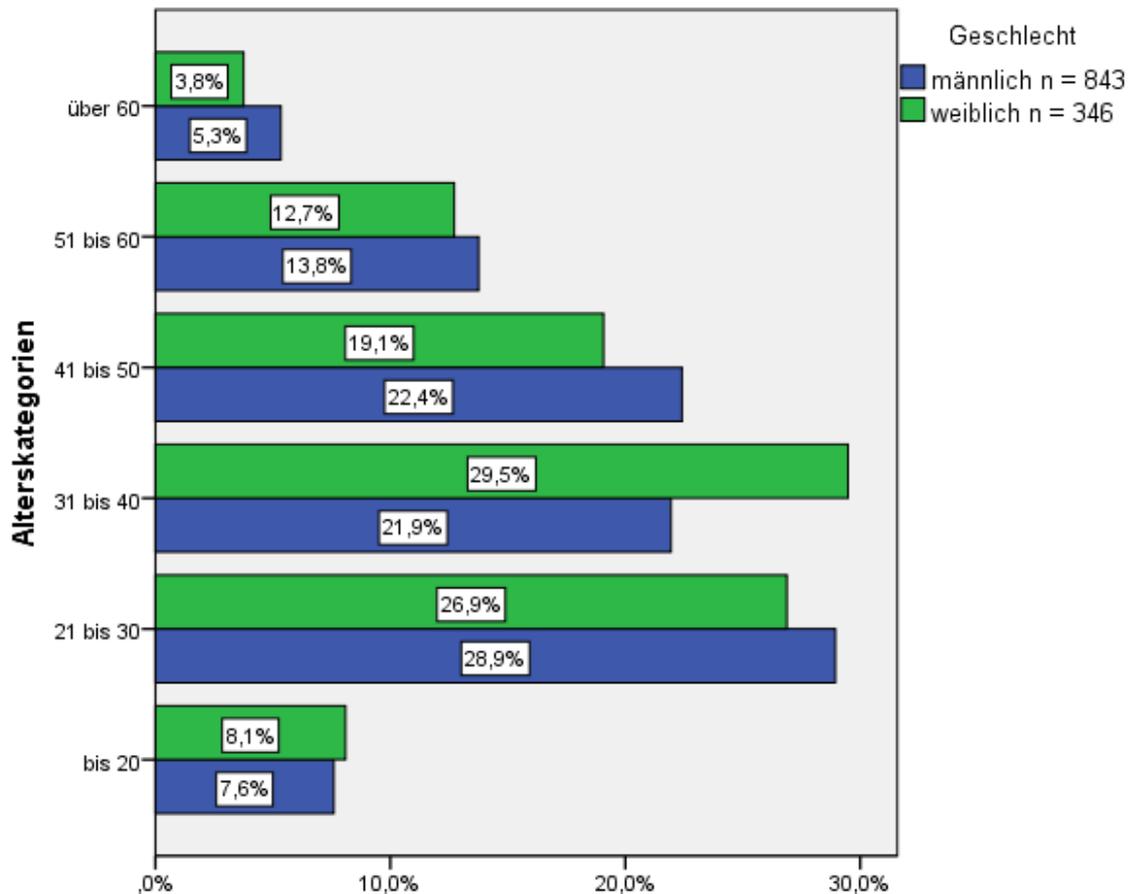
## Altersverteilung volljährige wohnungslosen Personen



### Wesentliche Merkmale:

- Das Durchschnittsalter wohnungsloser Personen liegt bei **37½ Jahre**.
- Mehr als die Hälfte aller erhobenen wohnungslosen Personen sind zwischen 21 und 40 Jahren alt.
- Ein Drittel aller volljährigen Wohnungslosen sind unter dreißig Jahre.
- **7%** der wohnungslosen Personen sind **20 Jahre oder jünger**.

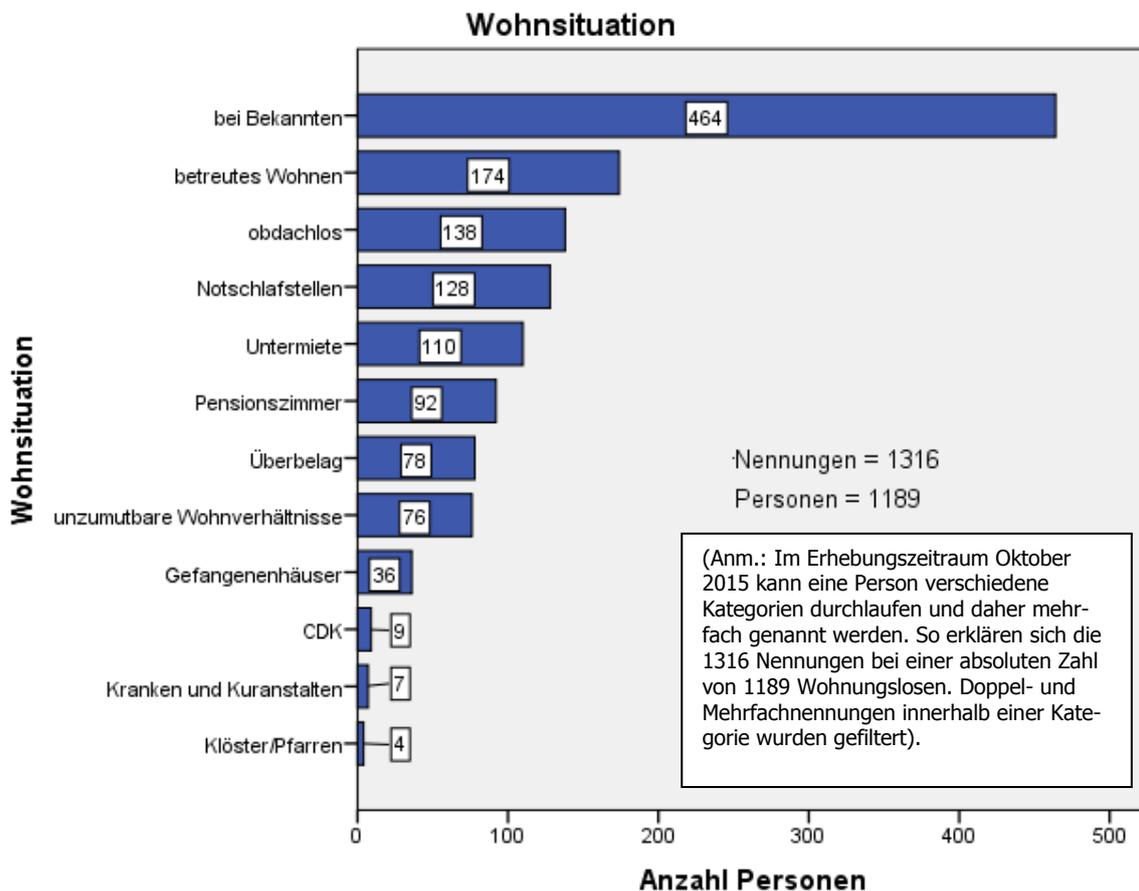
## Altersverteilung nach Geschlecht



### Wesentliche Merkmale:

- Das Durchschnittsalter der Frauen liegt bei **37 Jahren**, jenes der Männer bei **38 Jahren**
- Die älteste weibliche Wohnungslose ist **85 Jahre** alt, der älteste männliche Wohnungslose **89 Jahre**.
- Frauen unter 40 Jahren (**64,5%**) sind häufiger von Wohnungslosigkeit betroffen als ältere Frauen. Mehr als ein Drittel (**35%**) der wohnungslosen Frauen sind **unter 30**.
- Wohnungslosigkeit tritt bei Männern vor allem zwischen **21 und 50 Jahren** auf (**73,2%**). Auch hier sind mehr als ein Drittel der Betroffenen unter 30.

## Wo werden volljährige Wohnungslose Wohn – Notversorgt

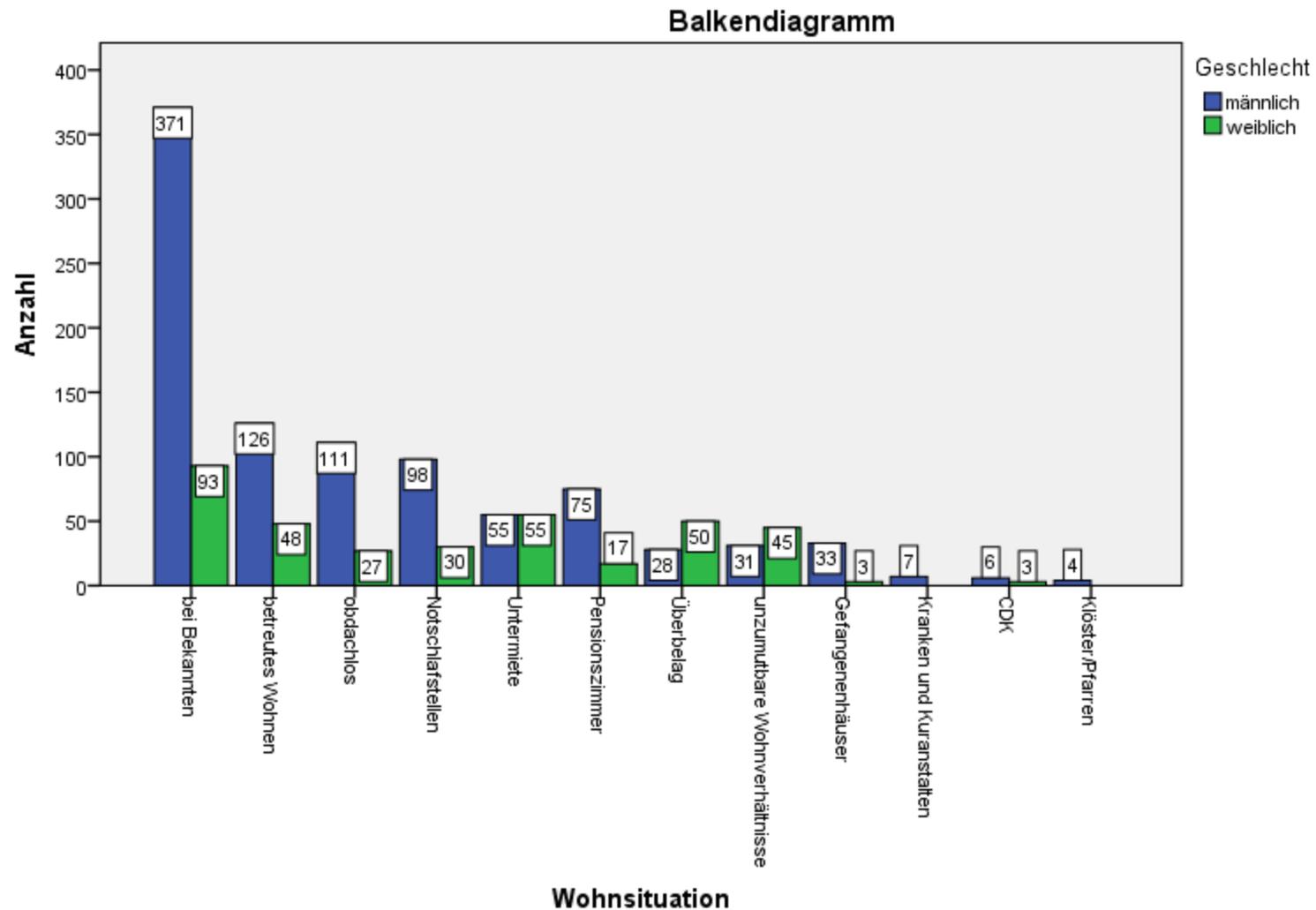


### Wesentliche Merkmale:

- Mehr als ein Drittel (**39%**) der Wohnungslosen waren im Erhebungszeitraum **bei Bekannten** wohn-notversorgt.
- **11,6%** der erhobenen Personen waren im Oktober 2015 **obdachlos**, also gezwungen, die Nächte auf der Straße, in Abbruchhäusern, in Eisenbahnwagons, unter Brücken, etc... zu verbringen.
- **6,4%** der Wohnungslosen lebten in **unzumutbaren Wohnverhältnissen** (bspw. Schimmelbildung etc.).
- Im Erhebungszeitraum kamen 128 Personen **10,8%** der Wohnungslosen in **Notschlafstellen** unter.
- **14,6%** der Wohnungslosen waren in **betreuten Einrichtungen** wohn-notversorgt.
- **6,6%** lebten in beengten Wohnverhältnissen (**Überbelag**)

- **Pensionszimmer** waren für **7,7%** der Wohnungslosen die letzte Wohnmöglichkeit.
- Im Oktober 2015 waren ca. **3%** der Wohnungslosen in Gefangenenhäusern inhaftiert.
- In **Untermiete** lebten **ca. 9%** der Wohnungslosen.
- Etwas über **1%** der Wohnungslosen waren im Erhebungszeitraum Oktober stationär in der **Christian-Dopplerklinik** oder in **Kranken- und Kuranstalten** untergebracht.

## Geschlechtsspezifische Unterschiede \* Wohn-Notversorgung

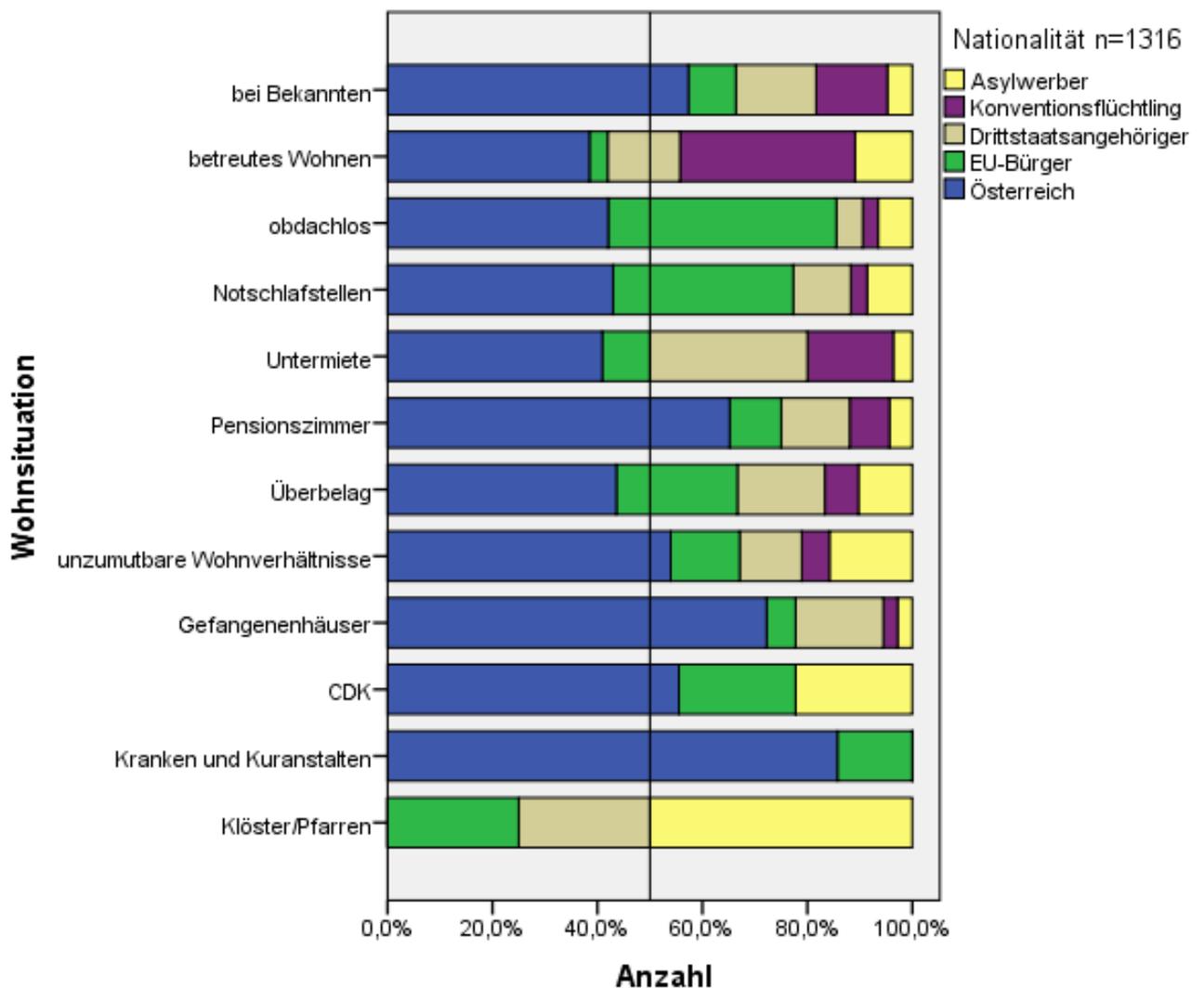


(Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, dass in dieser Grafik insgesamt 1316 Datensätze verarbeitet werden, während die absolute Zahl der Wohnungslosen 1189 Personen angibt, da hier Doppel- und Mehrfachnennungen nicht gefiltert wurden).

### Wesentliche Merkmale:

- Von **Überbelag** und **unzumutbaren Wohnverhältnissen** sind Frauen häufiger betroffen als Männer.
- In **betreuten Einrichtungen, Notschlafstellen** und **Pensionszimmern** kommen Frauen in geringerem Maße unter als Männer.
- Deutlich mehr Männer nächtigen **bei Bekannten** als Frauen.

### Wohn – Notversorgung nach Nationalität



(Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, dass in dieser Grafik insgesamt 1316 Datensätze verarbeitet werden, während die absolute Zahl der Wohnungslosen 1189 Personen angibt, da hier Doppel- und Mehrfachnennungen nicht gefiltert wurden).

### Wesentliche Merkmale:

- Von **Obdachlosigkeit** sind überwiegend ÖsterreicherInnen und EU-BürgerInnen betroffen.
- **Notschlafstellen** werden vorzugsweise von ÖsterreicherInnen, EU-BürgerInnen und im deutlich geringeren Ausmaß von AsylwerberInnen sowie Drittstaatsangehörigen genutzt.
- In **Pensionszimmern** sind vornehmlich ÖsterreicherInnen wohnnotversorgt.
- In beengten Wohnverhältnissen (**Überbelag**) leben ÖsterreicherInnen, Drittstaatsangehörige, Konventionsflüchtlinge und AsylwerberInnen.
- Im Erhebungszeitraum Oktober 2015 waren keine Drittstaatsangehörigen, AsylwerberInnen oder Konventionsflüchtlinge in **Kranken-** und **Kuranstalten** stationär aufgenommen.
- In **Klöstern** und **Pfarren** kamen ausschließlich AsylwerberInnen, Drittstaatsangehörige und Konventionsflüchtlinge unter.

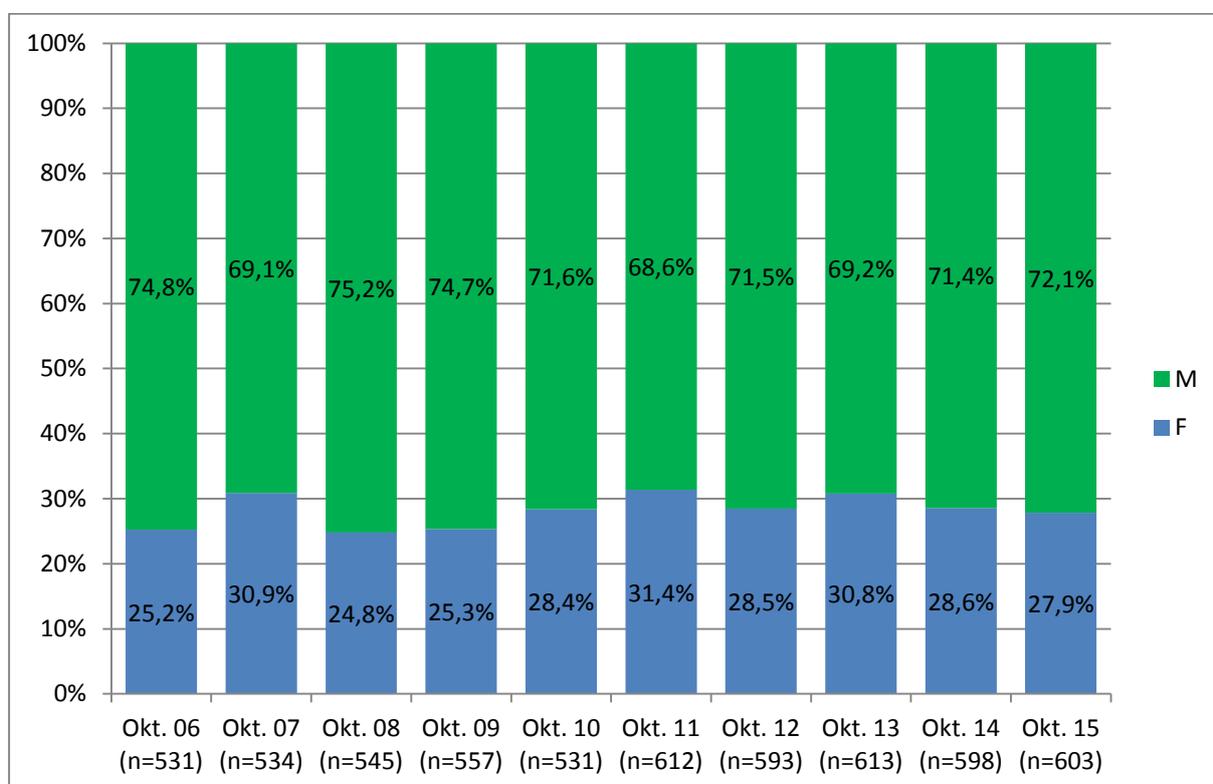
## 5. Wohnungslose erwachsene ÖsterreicherInnen

### Wohnungslosenbilanz Oktober 2015

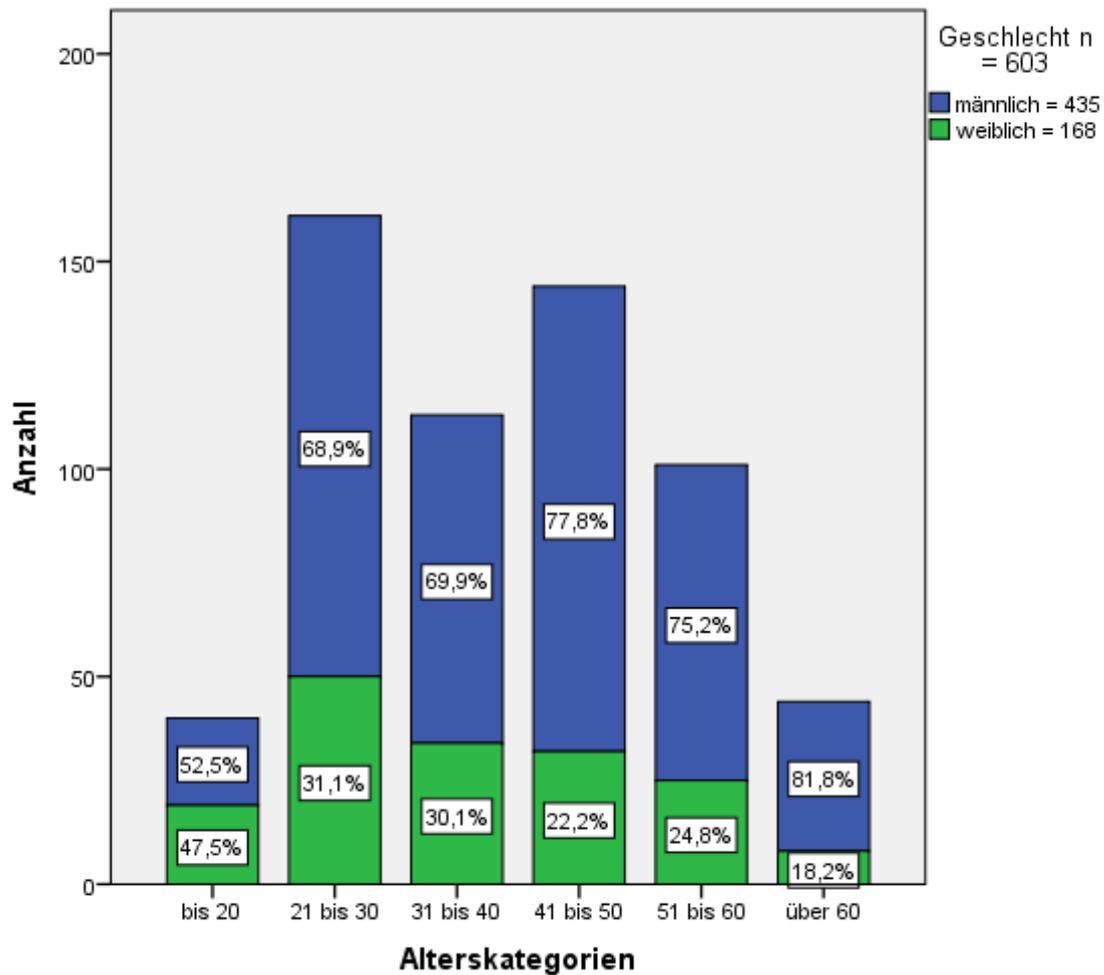
**603 österreichische volljährige Personen** sind in der Stadt Salzburg **wohnungslos** gegenüber **598 Personen** im Oktober 2014

- 27,9% der volljährigen Wohnungslosen sind Frauen
- 72,1% der volljährigen Wohnungslosen sind Männer

### Entwicklung Geschlechterverteilung Okt. 2006 bis Okt. 2015



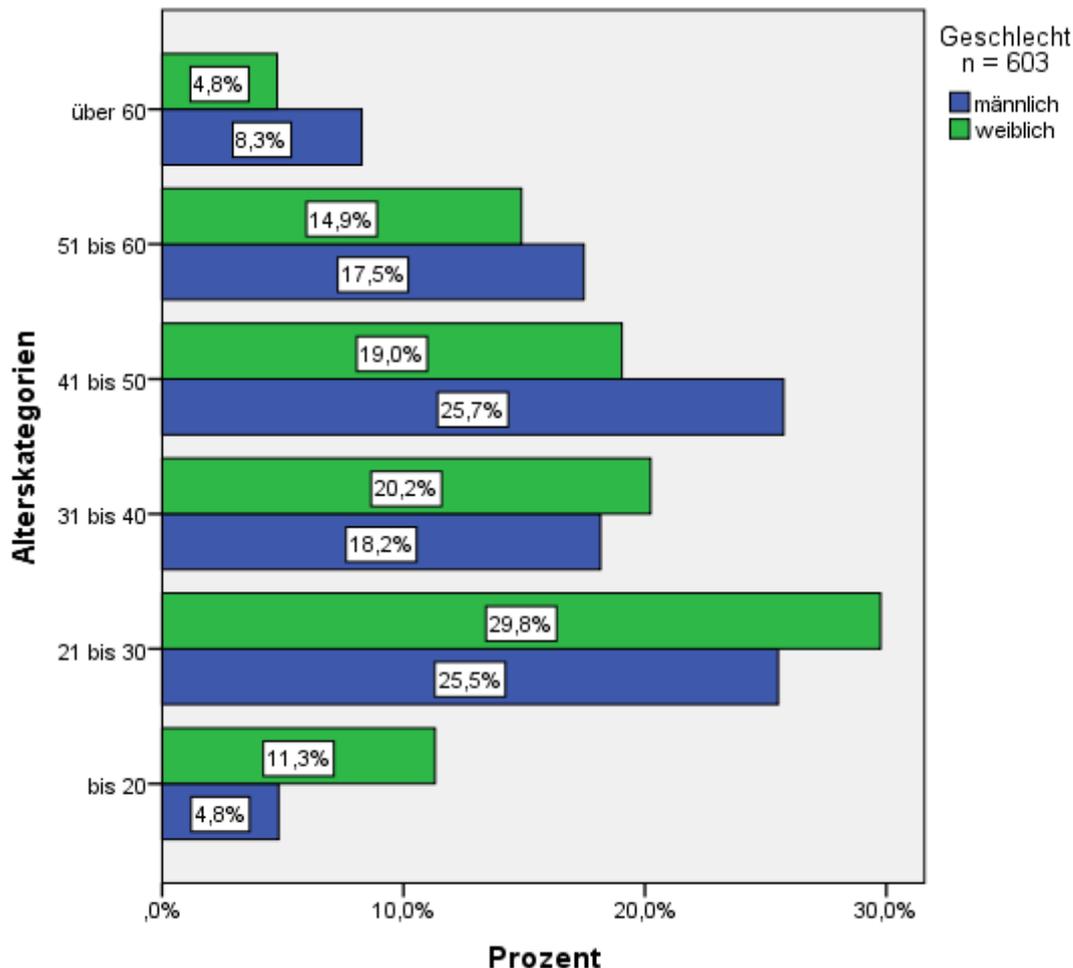
## Altersverteilung wohnungslose ÖsterreicherInnen



### Wesentliche Merkmale:

- Das Durchschnittsalter österreichischer Wohnungslosen liegt bei **39½ Jahre**.
- Die älteste weibliche österreichische Wohnungslose ist 72 Jahre alt, der älteste wohnungslose Mann ist 89 Jahre alt.
- Ein Drittel aller Wohnungslosen sind 30 Jahre oder jünger.

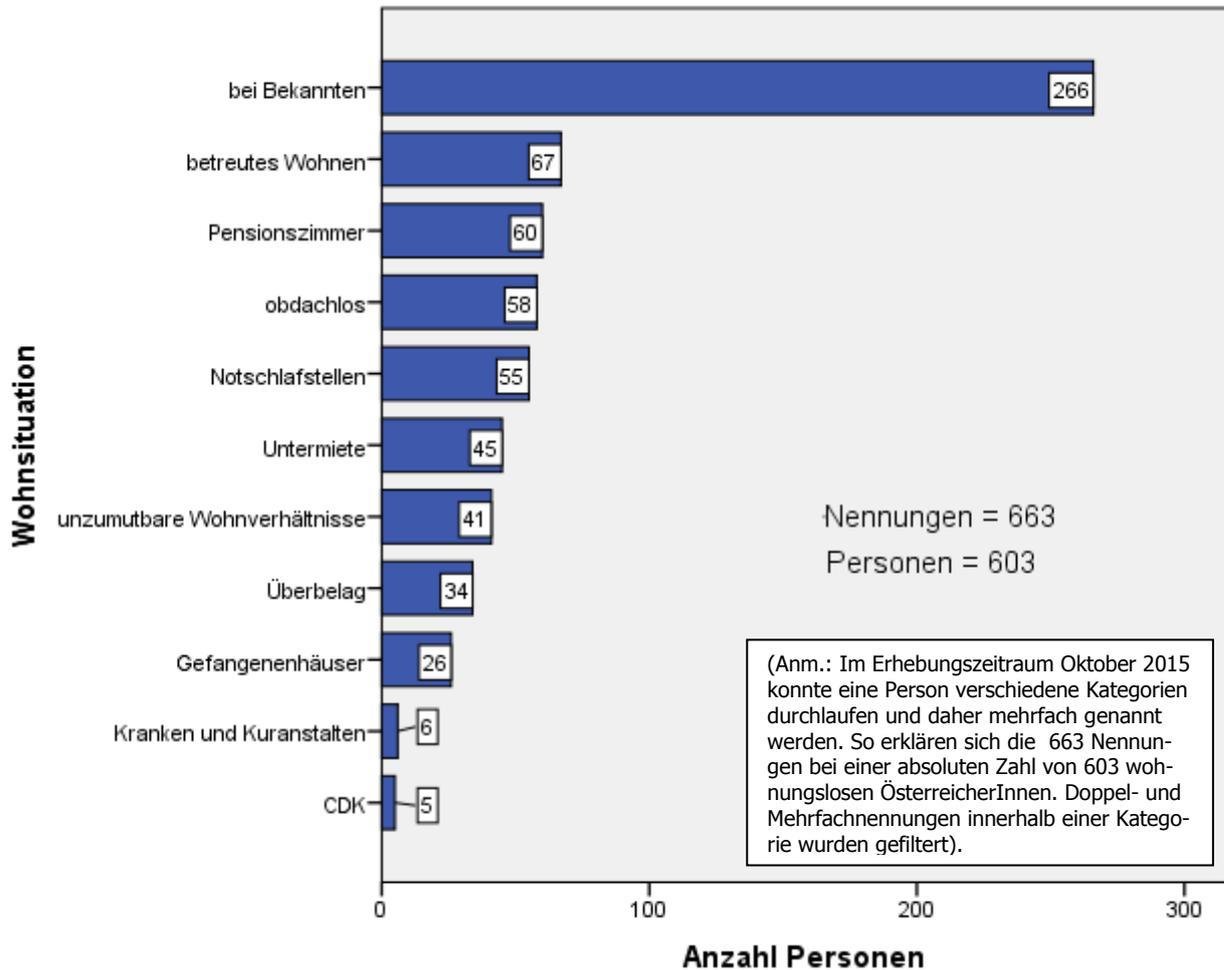
## Altersverteilung nach Geschlecht



### Wesentliche Merkmale:

- Das Durchschnittsalter österreichischer wohnungsloser Männer liegt bei **40,7 Jahre**. Jenes der Frauen bei **36,7 Jahren**.
- Frauen unter 40 Jahren (**61,3%**) sind häufiger von Wohnungslosigkeit betroffen als ältere Frauen. **41%** der wohnungslosen Frauen sind **unter 30**.
- Wohnungslosigkeit tritt bei Männern vor allem zwischen **21 und 50 Jahren** auf (**69,4%**), wobei die Kategorie **31 bis 40** einen auffällig niedrigeren Wert im Vergleich zu den Nachbarkategorien aufweist.

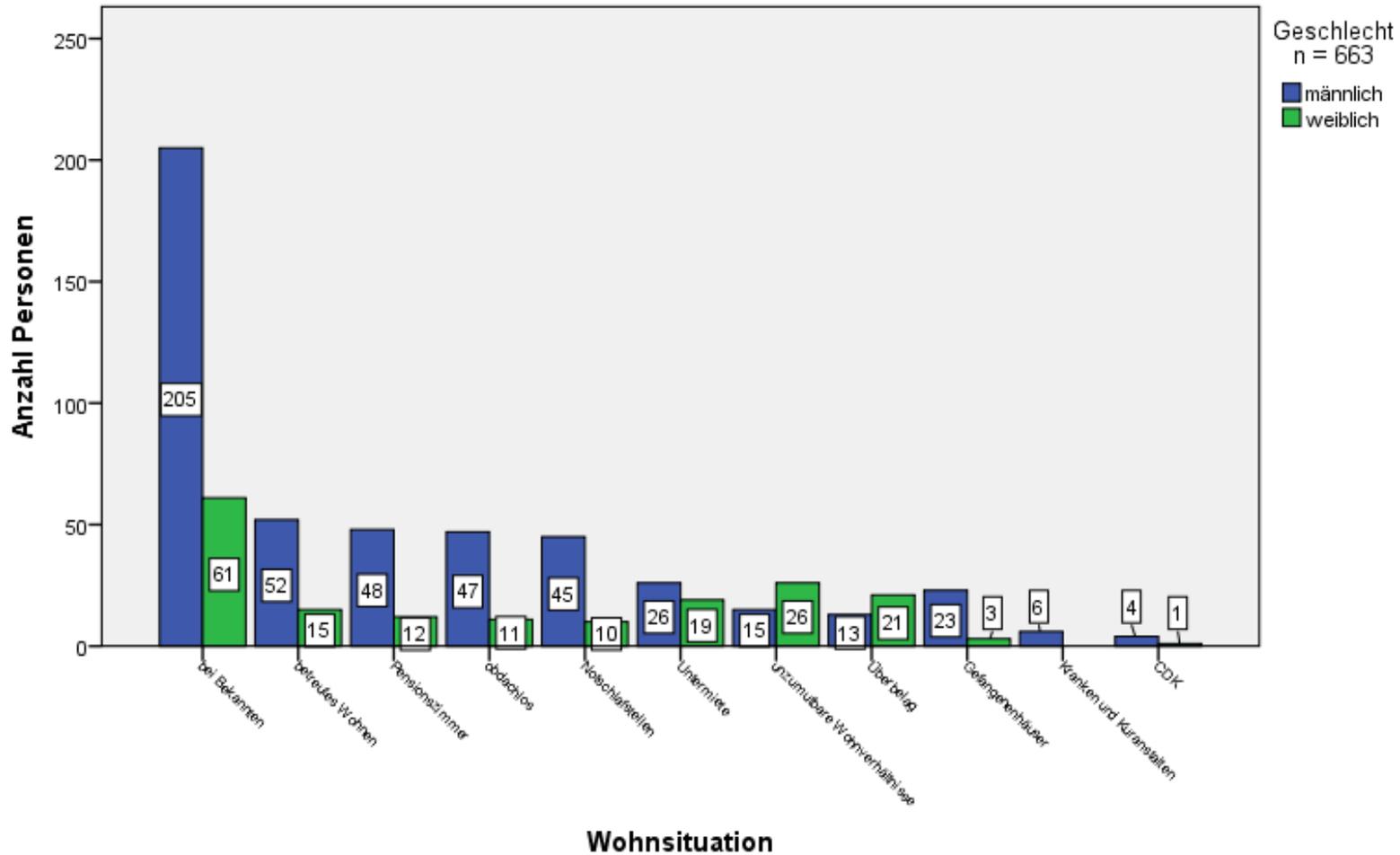
## Wo werden wohnungslose volljährige ÖsterreicherInnen Wohn – Notversorgt



### Wesentliche Merkmale:

- Über vierzig Prozent der wohnungslosen ÖsterreicherInnen (**44,1%**) sind **bei Bekannten** wohnnotversorgt.
- Je ca. zehn Prozent waren in **betreuten Einrichtungen (11,1%)** und **Notschlafstellen (9,1%)** untergebracht.
- **10%** mussten in Pensionszimmer ausweichen
- In **unzumutbaren Wohnverhältnissen** lebten **6,8%** der ÖsterreicherInnen.
- **9,6%** wurden im Oktober 2015 als **obdachlos** angeführt, waren also gezwungen, die Nächte auf der Straße, in Abbruchhäusern, in Eisenbahnwaggons, unter Brücken, etc... zu verbringen.

## Geschlechtsspezifische Unterschiede \* Wohn-Notversorgung



(Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, dass in dieser Grafik insgesamt 741 Datensätze verarbeitet werden, während die absolute Zahl der Wohnungslosen 590 Personen angibt, da hier Doppel- und Mehrfachnennungen nicht gefiltert wurden.)

### Wesentliche Merkmale:

- Mit der Problematik des **Überbelags** sind Frauen häufiger konfrontiert als Männer.
- Deutlich häufiger sind österreichische Frauen auch von **unzumutbaren Wohnverhältnissen** betroffen als Männer
- Deutlich weniger Frauen als Männer kommen in **Notschlafstellen, betreuten Einrichtungen** und **Pensionszimmern** unter.
- Von **Obdachlosigkeit** sind vorwiegend Männer betroffen.
- Sowohl Männer als auch Frauen sind am häufigsten **bei Bekannten** wohnnotversorgt.

## 6. Wohnungslose EU-BürgerInnen: 167 Personen

2014: 105 Personen  
 2013: 133 Personen  
 2012: 87 Personen  
 2011: 58 Personen  
 2010: 45 Personen

2009: 41 Personen  
 2008: 82 Personen  
 2007: 54 Personen  
 2006: 35 Personen  
 2005: 24 Personen

die in längeren Beratungszusammenhängen stehen und hier Versicherungsansprüche erworben haben:

### Kreuztabelle Wohnsituation \* Geschlecht

		Geschlecht		Total
		männlich	weiblich	
Wohnsituation	obdachlos	47	13	60
	Notschlafstellen	34	10	44
	Pensionszimmer	7	2	9
	bei Bekannten	29	13	42
	Untermiete	5	5	10
	betreutes Wohnen	3	3	6
	CDK	2	0	2
	Kranken und Kuranstalten	1	0	1
	Gefangenenhäuser	2	0	2
	Überbelag	6	12	18
	unzumutbare Wohnverhältnisse	5	5	10
	Klöster/Pfarren	1	0	1
<b>Total</b>	<b>142</b>	<b>63</b>	<b>205</b>	

#### Wesentliche Merkmale:

- Die Gesamtanzahl der wohnungslosen EU-BürgerInnen hat sich von 105 (2014) auf 167 (2015) merklich erhöht.
- Im Erhebungszeitraum (Okt. 2015) wurden je zwei EU-Bürger in **Gefangenenhäuser** sowie in **der Christian Doppler-Klinik** erhoben.
- Gegenüber dem Vorjahr wurden vermehrt EU-Bürgerinnen in **Notschlafstellen** aufgenommen. (+ 19 Pers.)
- Ein Anstieg der Nennungen ist in den Kategorien, **bei Bekannten** lebend und **Obdachlosigkeit** zu verzeichnen.

## 7. wohnungslose Drittstaatsangehörige: 175 Personen

2014: 205 Personen  
 2013: 194 Personen  
 2012: 122 Personen  
 2011: 206 Personen  
 2010: 187 Personen

2009: 132 Personen  
 2008: 102 Personen  
 2007: 99 Personen  
 2006: 80 Personen  
 2005: 48 Personen

### Kreuztabelle Wohnsituation \* Geschlecht

		Geschlecht		Total
		männlich	weiblich	
Wohnsituation	obdachlos	6	1	7
	Notschlafstellen	8	6	14
	Pensionszimmer	9	3	12
	bei Bekannten	58	13	71
	Untermiete	10	23	33
	betreutes Wohnen	8	16	24
	Gefangenenhäuser	6	0	6
	Überbelag	5	8	13
	unzumutbare Wohnverhältnisse	4	5	9
	Klöster/Pfarren	1	0	1
<b>Total</b>	<b>115</b>	<b>75</b>	<b>190</b>	

#### Wesentliche Merkmale:

- Gegenüber dem Vorjahr (2014) kam es zu einem Rückgang der Anzahl von wohnungslosen Drittstaatsangehörigen, von 205 Personen auf 175 Personen.
- Keine Drittstaatsangehörigen waren im Erhebungszeitraum in **Kur- und Krankenanstalten** untergebracht.
- Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich ein deutlicher Anstieg in den Kategorien, **bei Bekannten** (2014: 18 Pers.) sowie in **Untermiete** (2014: 1 Pers.) lebend.

## 8. Personen mit AsylwerberInnenstatus in Österreich: 86

2014: 57 Personen  
 2013: 22 Personen  
 2012: 43 Personen  
 2011: 37 Personen  
 2010: 29 Personen

2009: 29 Personen  
 2008: 41 Personen  
 2007: 30 Personen  
 2006: 33 Personen  
 2005: 17 Personen

### Kreuztabelle Wohnsituation \* Geschlecht

		Geschlecht		Total
		männlich	weiblich	
Wohnsituation	obdachlos	8	1	9
	Notschlafstellen	7	4	11
	Pensionszimmer	4	0	4
	bei Bekannten	21	1	22
	Untermiete	2	2	4
	betreutes Wohnen	12	7	19
	CDK	0	2	2
	Gefangenenhäuser	1	0	1
	Überbelag	3	5	8
	unzumutbare Wohnverhältnisse	4	8	12
	Klöster/Pfarren	2	0	2
<b>Total</b>	<b>64</b>	<b>30</b>	<b>94</b>	

Anm.: Durch die Installierung Grundversorgung beginnend mit Mai 2004 hat sich die Situation der wohnungslosen, bzw. akut obdachlosen AsylwerberInnen prinzipiell entspannt. Die Anzahl von obdachlosen Asylwerbern erklärt sich daraus, dass Personen die die Grundversorgung verlassen bzw. verlassen müssen, teilweise eine Wartezeit haben, bis sie einen neuen Platz zugewiesen bekommen.

#### Wesentliche Merkmale:

- Die Anzahl der wohnungslosen AsylwerberInnen hat sich, gegenüber dem Vorjahr (2014: 57 Pers.), abermals erhöht (2015: 86 Pers.).
- Anstiege bezüglich Wohn-Notversorgung finden sich in den Kategorien **bei Bekannten, betreute Einrichtung, in Untermiete** sowie in **Klöster/Pfarren** lebend.
- In der **Notschlafstelle** wurden im Erhebungszeitraum weniger AsylwerberInnen registriert als im Vorjahr (2014: 15 Pers.).

## 9. Personen mit Konventionsstatus: 158

2014: 121 Personen  
 2013: 100 Personen  
 2012: 70 Personen

### Kreuztabelle Wohnsituation \* Geschlecht

		Geschlecht		Total
		männlich	weiblich	
Wohnsituation	obdachlos	3	1	4
	Notschlafstellen	4	0	4
	Pensionszimmer	7	0	7
	bei Bekannten	58	5	63
	Untermiete	12	6	18
	betreutes Wohnen	51	7	58
	Gefangenenhäuser	1	0	1
	Überbelag	1	4	5
	unzumutbare Wohnverhältnisse	3	1	4
<b>Total</b>	<b>140</b>	<b>24</b>	<b>164</b>	

#### Wesentliche Merkmale:

- Neuerlicher Anstieg wohnungsloser Konventionsflüchtlinge.  
(2014: 121 Pers. – 2015: 158 Pers.)
- Wurden vergangenes Jahr keine Konventionsflüchtlinge als **obdachlos** erhoben, waren es im Erhebungszeitraum 4 Personen.
- Angestiegen ist die Wohn-Notversorgung **in Untermiete**. Von 7 Pers. 2014 auf 18 Pers. 2015
- Deutlich mehr Konventionsflüchtlinge gegenüber dem Vorjahr (11 Pers.) kamen in betreuten Einrichtungen unter (2015: 58 Pers.).
- Ein Rückgang findet sich in der Kategorie **Überbelag**. (2014: 24 Pers. – 2015: 5 Pers.).



**Kontaktadresse:**

Mag. (FH) Petra Geschwendtner  
Breitenfelderstraße 49/2 • 5020 Salzburg  
Tel.: +43/662/873994-48  
Fax: +43/662/873994-40  
p.geschwendtner@soziale-arbeit.at

Das Forum Wohnungslosenhilfe ist ein Netzwerk von Trägern der Wohnungslosenhilfe sowie von Einrichtungen der psychosozialen Versorgung im Bundesland Salzburg. Die Verantwortung der statistischen Auswertung, insbesondere für Mängel und Fehler, liegt bei Mag. Anton Walzl und Torsten Bichler, MA.

**Netzwerk- bzw. KooperationspartnerInnen:**

- Caritas Salzburg
- Soziale Arbeit gGmbH
- Verein Frauentreffpunkt
- Laube
- NEUSTART Salzburg
- Pro Mente Salzburg
- VinziDach „Housing-First“ Salzburg
- VertretungsNetz Sachwalterschaft
- Salzburger Armutskonferenz
- BAWO (Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe)
- Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg
- helix - Forschung & Entwicklung
- Diakonie Flüchtlingsdienst gem.GmbH, Into Salzburg

Das Forum Wohnungslosenhilfe ist vertreten in der  
Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe • [www.bawo.at](http://www.bawo.at)